

Conventer Bote

DORFZEITUNG FÜR DIE
GEMEINDE BÖRGERENDE-RETHWISCH
NEBST BAHRENHORST



Ausgabe 53 – Juni 2018



Fischerei Hagedorn 1937 Hofansicht, Ansicht von Börgerende nach Rethwisch, heutiger Standort Seestraße 28 in Börgerende, hier wurde Joachim Boldt im Jahr 1925 geboren.

Maler: Hans-Rüdiger Pentz

Schon seit Wochen können wir uns über unser Wetter nicht beklagen. Wenn ich an die tollen Pfingsttage denke und die Folgezeit, einfach super. Nun kommen wieder die warnenden Wetterkenner: „Das war bestimmt schon der Sommer“. Ich hoffe für uns und unsere Urlauber, dass noch viele schöne Tage kommen und die Urlauber ihren Aufenthalt in Börgerende in guter Erinnerung behalten.

Wie sehen unsere Gäste den Ort? Viele Fragebögen konnte ich in letzter Zeit lesen und die Grundtendenz stimmt mich zuversichtlich. Es geht voran im Ort. Maßnahmen wie Schaffung von Wohnraum, Kreuzung Rethwisch,

Entwicklung B-Plan Tourist Information, Buswendeschleife, Hortneubau befinden sich in der Planungs- und teilweise in der Realisierungsphase. Was viele nerot, sind Strandtoiletten. Hier befindet sich die Gemeinde noch in einem Rechtsstreit zum Grundstückseigentum mit der Firma ABC.

Aber auch das Thema Hundekot bekommen wir einfach nicht in den Griff.

Und dann das Thema Bauvorhaben Carlo Schmidt. In der letzten Gemeindevertreter-sitzung hat der Bürgermeister kurz über die Anhörung beim Oberverwaltungsgericht informiert. Ebenfalls haben dies Herr Buhr und

ich in der letzten Bauausschusssitzung getan. Ich hoffe, dass mit dem avisierten Urteil im Juli endlich wieder Ruhe im Ort einzieht, zu wünschen wäre es uns allen.

Das Redaktionsteam des „Conventer Bote“ wünscht allen Lesern einen super Sommer und viel Spaß beim Lesen unserer Sommerausgabe, welche wieder viel Interessantes aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Gemeinde für Sie bereithält.

Klaus Bergmann (V.i.S.d.P.)

Vorwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch,

die Urlaubssaison hat bereits begonnen, die Gäste sind schon seit einigen Wochen hier. Das Wetter hat uns mit sehr viel Sonne verwöhnt, auch zum Leid der Bauern und Kleingärtner. Die wochenlange Trockenheit birgt natürlich auch Gefahren, jeder sollte jetzt an die sehr hohe Brandgefahr denken.

Für die Sperrung des europäischen Radwanderweges an der Küste zwischen Börgerende und Ostseebad Nienhagen wird es zur Saison leider keine Ausnahmeregelung geben, die Sperrung bleibt laut Ordnungsbehörde bzw. Landkreis bestehen. Es gab mehrere Gespräche vor Ort, auch mit Vertretern von Ministerien. Nach der Saison wird es weitere Gespräche diesbezüglich geben, in der Hoffnung auf ein positives Ergebnis. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, schöne Urlaubstage und eine gute Erholung.



Ihr Bürgermeister Horst Hagemeyer

Aus der Gemeindevertretersitzung vom 19.04.2018

Einwohnerfragezeit:

- Anfrage zu rechtlichen Möglichkeiten, sich gegen weitere Ferienwohnungen zu wehren und der damit verbundenen infrastrukturellen Auslastung entgegenzuwirken: Herr Hagemeyer teilte die Auffassung des Bürgers, jedoch hat die Gemeinde kaum Spielraum. Die Genehmigungsbehörde ist der Landkreis.
- Anfrage, ob es Planungen für eine Hundepension im Mühlenweg gibt. Der Bürgermeister kennt derartige „Gerüchte“ und hat dies dem Ordnungsamt gemeldet. Dies auch in Zusammenhang mit dem letzten Beißvorfall. Das Ordnungsamt prüft weitere Schritte.
- Anfrage nach dem Stand der Geschwindigkeitsanzeige. „Hier muss noch ein Akku bestellt werden“
- Der Zustand unserer Dorfstraße wurde massiv bemängelt. Das Bauamt arbeitet an der Realisierung.
- Die Auswirkungen des neuen Tarifabschlusses im Öffentlichen Dienst auf unseren Haushalt wurden angefragt. Wird seitens des Amtes zur nächsten GV informiert.

Bericht des Bürgermeisters:

- Im Zusammenhang mit der Schneeschmelze ist es zu örtlichen Überschwemmungen gekommen.
- Eigentümer von Land am Radwanderweg nach Nienhagen würden Land verkaufen, jedoch nur, wenn gleichlaufend nachhaltige Küstenschutzmaßnahmen ergriffen werden.

Beschlüsse:

- Auftragsvergabe Los 1 (Gerüstbau) und Los 2 (Außenanlagen/Erschließung) für Hortneubau
- Auftragsvergabe Mietung Sanitärcontainer Deichstraße
- Beschluss auf finanzielle Zuwendung an den SV Rethwisch 76
- Beschlussfassung zum Ergebnis der neuen Entgeltverordnung zwischen Johanniter Unfallhilfe und Gemeinde
- Vorschlagsliste Schöffen wurde bestätigt
- Planungsauftrag Brandschutzkonzept Hortneubau wurde erteilt

Aus der Gemeindevertretersitzung vom 24.05.2018

Bericht des Bürgermeisters

- Am 8.5.18 fand eine Begehung mit Vertretern des STALUMM bezüglich des Radwanderweges nach Nienhagen statt. Konkrete Maßnahmen wurden nicht festgelegt.
- Der Bürgermeister informierte kurz zum Erörterungstermin im öffentlichen Teil. Näheres im geschlossenen Teil.

- Laut Aussagen des STALUMM führen die Sicherungsmaßnahmen am Grenzturm zur Schwächung des Deiches. Daher konnte mit den Sanierungsmaßnahmen nicht begonnen werden

Beschlüsse

- Auftragsvergabe Los 3 Hortneubau (Rohbau)
- Überplanmäßige Ausgabe für das Pritschenfahrzeug
- Übertragung eines Pachtvertrages



Ergänzung zum Titelbild

Heutiges Gebäude
(ehemals Fischerei Hagedorn)
in der Seestraße 28,
erbaut nach dem Brand 1941.

Hinweise und wichtige Termine

Tourist-Info

27.07. – 29.07.2018

13. großes Aalfest
am Strand von
Börgerende

Senioren

30. August 2018

Fahrt ins Blaue

Anmeldung bei Frau Person,

Tel.: 038203/81818



**Museumsflohmarkt
am 19. August 2018
10.00 bis 17.00 Uhr**

(siehe auch Seite 15)

Kirche

Sonnabend, 7. Juli, 17.00 Uhr
Konzert mit dem Projektchor Buchholz

„Wie lag die Stadt so wüst“
anlässlich 100 Jahre Ende des 1. Weltkrieges

Dienstag, 7. August, 19.00 Uhr – Konzert
mit dem Gitarristen Malte Vief

Mittwoch, 22. August, 19.30 Uhr,
„mediterran atlantico“ Oliver Jaeger,
Spanische Gitarre, Bandoneon, Symphonetta

Donnerstag, 27. September, 19.00 Uhr Konzert
mit dem Countertenor Karsten Hentschel

Das alte Gebäude der Binnenfischerei Hagedorn in Börgerende, Geburtshaus von Joachim Boldt, geb. 1925

Joachim Boldt, Jahrgang 1925, berichtet ruhig und gelassen über sein ereignisreiches Leben, in dem er vier verschiedene politische Systeme erfahren musste. Er berichtet gern über persönlich Erlebtes und über die Dorfgeschichte seines Heimatortes.



Im Jahre 1736 spielte ein fahrender Musikant aus Schmadebeck, Peter Hagedorn, anlässlich einer Hochzeit auf dem Resthof Nr. VI in Rethwisch, auf

dem später Familie Jochen Peters wohnte. Dort lernte er Katharina Dassow, seine spätere Frau, kennen. Sie heirateten 1739. Katharina Hagedorn stammte aus einer Büdner- und Weberfamilie, die im heutigen Anwesen von Frau Weiß in Rethwisch wohnte.

Aus nachfolgenden Generationen (in folgender Reihenfolge: David Christian H., Joachim-Martin H., Johann Heinrich Christian H., Joachim Christian Helmuth H., Hermann Joachim – Rufname: Joachim H.) lebten diese Hagedorns in Börgerende und Rethwisch.

Letztgenannter war Joachim Boldts Großvater, der den Conventer See von 1903 bis 1927 bewirtschaftete.

Dieser übernahm das Gewässer schon von seinem Vater, der von 1855 bis 1903 Pächter des heute noch staatlichen Conventer Sees war.

Vorherige Pächter waren Rüttgard und Brümmer.

Ursprünglich gehörte der See zum Kloster Doberan. Dieses wurde 1552 nach der Reformation aufgelöst.

In diesem Jahr wurde Börgerende erstmals als Klosterdorf genannt.

Joachim Hagedorn (1863-1927) war Fischer- und Zimmermannsmeister, dessen Wanderschaft ihn bis ans Schwarze Meer führte. Später besuchte er in Buxtehude das Technikum.

Nach seinem Tode übernahm seine jüngste Tochter, Maria Hagedorn, den See. Sie war Joachim Boldts Tante, also die Schwester seiner Mutter, Grete Boldt, geb. Hagedorn.

Maria Hagedorn (Mike) war nicht Mitglied der NSDAP. Das war Grund genug, ihr den See abzunehmen.

1937 bis 1945 wurde Karl Hartung an ihrer Stelle eingesetzt.

Danach bot die Kreisverwaltung Marie Hagedorn die Pacht wieder an.

Sie lehnte ab und empfahl Paul Becker, der den See übernahm bis zu seinem Lebensende 1951.

Danach wurde der See Volkseigentum der deutschen Ostseeküste. Vor dem I. Weltkrieg zählte der Conventer See, bedingt durch die direkte Verbindung zur Ostsee, zu den aalreichsten Gewässern der deutschen Küste. In einer dunklen Herbstnacht konnte man mehr als 10 Zentner Aal mit Reusen im Jemnitzkanal fangen.

Durch Abwassereinleitung und die Unterbrechung der Verbindung des Sees zur Ostsee 1968 wurden die Fischereierträge erheblich gemindert.

Joachim Boldts Eltern waren Richard und Grete Boldt. Sie heirateten am 1. April 1921 und bekamen ihren Sohn Joachim. Richard Boldt wohnte und arbeitete mit seiner Familie bis 1928 in Steinfeldt.

Danach bekam er die Lehrerstelle in Nienhagen. Er bewirkte zusammen mit Bürgermeister Heinrich Soltow, dass sich Nienhagen offiziell ab 1936 Ostseebad nennen durfte.

Die dortige einklassige Schule mit acht Abteilungen besuchte auch Joachim Boldt. 1939 zog er zu seiner Tante nach Börgerende, um Nachfolger des landwirtschaftlichen Betriebs zu werden (heute Seestraße 73).

Im gleichen Jahr begann der II. Welt-



Ansicht von Rethwisch nach Börgerende

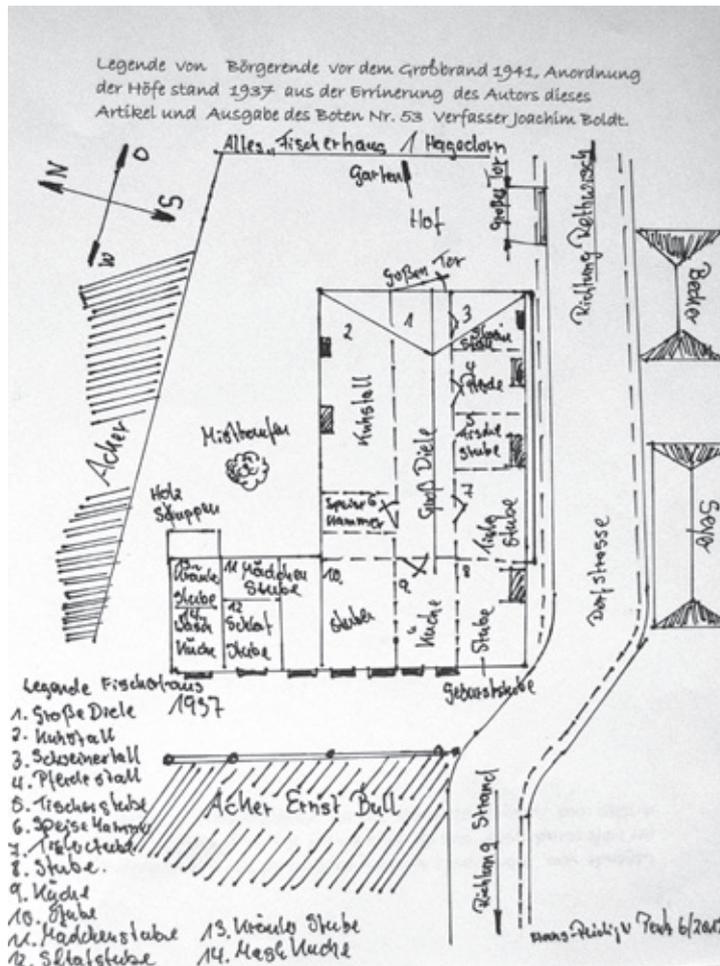


krieg. Joachim B. besuchte die Landwirtschaftsschule in Rostock, bis er am 4. Januar 1943 als 17-Jähriger zum Reichsarbeitsdienst eingezogen wurde. Ein Lied hieß damals: „25 Pfennig ist der Reinverdienst, ein jeder muß zum Arbeitsdienst und dann zum Militär“. Am 20. April 1943 wurde er zur Wehrmacht nach Prenzlau eingezogen. Seine Stationen führten zur Ausbildung nach Nancy, Chaumont bei Paris, LaFert, dann folgte im Oktober ein Heimaturlaub. Anschließend wurde er zum Marschbataillon für Rußland nach Hammerstein in Westpreußen befohlen. Zunächst, nichts ahnend, nahm sein Leben hier eine entscheidende Weichenstellung. Es wurden 100 Freiwillige gesucht, die an großkalibrigen Geschützen ausgebildet worden waren. Joachim meldete sich freiwillig, ohne zu wissen, was ihn erwartet.

Und er hatte richtig entschieden. Alle Freiwilligen wurden zum Atlantikwall nach Frankreich versetzt, wo er im September 1944 in englische Kriegsgefangenschaft geriet. Nach drei Jahren und sieben Monaten kehrte er unversehrt nach Hause zurück. Ihm ist heute bewusst, dass er in seinem Leben viele Schutzengel hatte, und er dankt Gott dafür.

Am 14. November 1941 verwüstete ein Großbrand 19 Häuser in Börgerende. Auch das Anwesen Hagedorn/Boldt fiel den Flammen zum Opfer.

Am 9. April 1949 – wenige Monate vor der Gründung der DDR – trat er der damals noch gesamtdeutschen CDU bei und war damit in Mecklenburg das 375. Mitglied.



acht Jahre lang als Traktorist in der LPG „Empor“ und später im VEG Vorder Bollhagen. In den folgenden Jahren qualifizierte er sich zum Meister und später zum Agraringenieur. Die Mitgliedschaft in der Blockpartei CDU war keinesfalls ein Vorteil. Joachim Boldt blieb immer Mitglied der evangelischen Kirche. Als er an einem Silvesterabend um Dienst- tausch bei seinem Chef nachfragte, antwortete dieser: „Du kannst am Güllebecken beten.“

1979 wechselt Jo-

achim Boldt mit Waltraud Jahning verheiratet. Sie bekamen eine Tochter, Anne-Karin, verheiratete Küster, heute in Nienhagen lebend. Aus zweiter Ehe mit Waltraud Gösch ging die Tochter Heidrun hervor. 1960 war auch der landwirtschaftliche Betrieb von der Zwangskollektivierung betroffen. Danach arbeitete er

achim Boldt zur Staatlichen Versicherung als Kreisinspektor für Landwirtschaftliche Versicherung.

Am 25. Oktober fand im Doberaner Münster das erste Friedensgebet statt, an dem auch Joachim Boldt mit seiner Familie teilnahm.

Ein unauffälliges Plakat am Fenster der Schlachtereitimm rief zur Demonstration auf.

Es war ein lauer Herbstabend, an dem sich schätzungsweise 6000 Teilnehmer am Haus der SED Kreisleitung versammelten.

Dort standen die Demonstranten mit Kerzen in den Händen. Es war eine wundersame Stille, als plötzlich von innen durch ein Fenster ein Stein flog. Von den Demonstranten ging keine Gewalt aus. Alle verfolgten aufmerksam das Geschehen. Die Menschen ermahnten sich gegenseitig zur Ruhe und Disziplin und formierten sich zum Abmarsch über die Rostocker Straße zum Münster.

Die Polizei begleitete den Zug auf Motorrädern. Sprechchöre, wie z. B.: „Wir sind ein Volk“, wurden skandiert,



Das Bild ist das Hochzeitsfoto von Joachim und Waltraud Boldt, geb. Gösch am 16.12.1955

und die Menschen zeigten Plakate. An den darauffolgenden Friedensgebeten nahm die Zahl der Teilnehmer zu. Unser ehemaliger Bundespräsident, Joachim Gauck, hielt an einer dieser Mittwochsveranstaltungen von der Kanzel des Münsters eine Rede. Es gab damals viele Spitzel, die sich unter die Demonstrierenden mischten. Mit den „neuen Verhältnissen“ entstanden nach meiner Meinung wirklich blühende Landschaften, wenngleich es auch vieles zu beanstanden gibt. Mit der Wende wurde ein Runder Tisch in der Gemeinde Börgerende/Rethwisch gegründet, an dem Joachim

Boldt zeitweilig mitwirkte. Von November 1998 bis 1992 war er Vorsitzender der CDU Ortsgruppe, die 30 Mitglieder zählte.

Bis 1994 arbeitete er als Gemeindevertreter. Man behandelte viele schwierige Themen, wie z. B. Rückgabe von Grundeigentum, den Umgang mit neuen Grundbesitzern, die Zukunft des Waterkant, Bauvorhaben, Investitionen usw. Es wurde oft bis Mitternacht gestritten.

Seit 2003 lebt Joachim Boldt in Bad Doberan, seit 2007 ist er verwitwet. Er hat sechs Enkelkinder und elf Urenkelkinder. Mit den noch wenig verbliebe-

nen Freunden trifft er sich gern zum Kaffee und Kuchen. Seine Tochter aus Radebeul besucht ihn oft, oder er fährt zu ihr nach Sachsen.

Er beteiligt sich am kirchlichen Leben in Rethwisch und Lichtenhagen – seiner Konfirmationskirche, übernimmt manchmal Führungen für Besucher, liebt Ausflüge mit beiden Kirchengemeinden und interessiert sich für das politische Geschehen in der Welt. Seine besondere Vorliebe gilt der Lektüre historischer Literatur.

Bad Doberan, im Dezember 2017

Joachim Boldt

135 Jahre Freiwillige Feuerwehr Börgerende-Rethwisch



Sirenengeheule in den frühen Morgenstunden weckte am Sonnabend die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch. Gefolgt von einem fröhlich lautstarken Festumzug der Freiwilligen Feuerwehren der umliegenden Gemeinden läutete die Feuerwehr Börgerende-Rethwisch ihr 135-jähriges Jubiläum ein.

Bereits um 9.00 Uhr starteten die Feuerwehren des Amtes Bad Doberan-Land



mit ihrem Amtsausscheid im Löschangriff „nass“. Das Wetter war auf unserer Seite und auch der Erfolg zeigte sich. Die Jugendfeuerwehr Börgerende-Rethwisch erreichte den 2. und 7. Platz. Aber auch die Einsatzabteilung hielt sich mit dem 4. Platz auf einem der oberen Plätze.

Im weiteren Verlauf des Tages gab es auf der Pfarrwiese ein großes buntes Festtagsprogramm für Jung und Alt. Darunter als Highlights der Auftritt der Converter Schule Rethwisch und des Tessiner Spielmannszugs. Vielen Dank für euren fabelhaften Auftritt. Weitere Attraktionen waren das Bullriding und die riesigen Wasserbälle, in denen man über das Wasser laufen konnte. Am Abend fand dann das offizielle Rahmenprogramm zur 135-Jahrfeier statt. Dort wurden Grußworte, Danksagungen und Wünsche vom Bürgermeister, dem Kreisfeuerwehrverband, dem Stv. Amtswehrführer und unserem Gemeindeführer an die Kameradinnen

und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Börgerende-Rethwisch übermittelt.

Aber auch der Dank an alle Feuerwehren des Amtes Bad Doberan-Land für ihre tolle geleistete Hilfe und Zusammenarbeit. Und natürlich auch der Dank an die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch, die die Feuerwehr immer tatkräftig unterstützen. Dazu zählen vor allem die Familien und Angehörigen der Kameraden. Im Anschluss an das Rahmenprogramm fand der öffentliche Feuerwehrball statt. Die Liveband „Impression“ und auch der DJ machten ordentlich Stimmung und ließen die Tanzfläche nicht einstauben.

Wer feiern kann, der kann auch arbeiten. Denn Sonntagfrüh ließen wir die Festtage mit einem Volleyballturnier ausklingen.

Wir waren stets bemüht, aber das Glück war nicht auf unserer Seite, denn gegen die Profis des Steffenshäger Volleyballvereins und die anderen Mannschaften hatten wir keine Chance.

Aber Spaß hat es gemacht und das ist auch viel wert. Und so endeten die Festtage zum 135-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Börgerende-Rethwisch erfolgreich.

Danke an alle Beteiligten und Mitwirkenden und alle die mit uns gefeiert haben! Es hat uns sehr viel Spaß mit euch gemacht.

*Maïke Gumbiewski
(stellvertr. Jugendwartin)*

13. Sponsorenlauf der Conventer Schule

Schülerinnen und Schüler der Conventer Schule sowie zahlreiche Gäste laufen 983 Kilometer



Am 5.5.2018 fand nun schon zum 13. Mal der Sponsorenlauf auf dem Rethwischer Sportplatz statt, der jedes Jahr am ersten Mai-Wochenende vom Conventer Schulverein organisiert wird. Über 160 Läuferinnen und Läufer machten sich auf den Weg, um so

viele Runden wie möglich zu laufen, denn jede Runde brachte dem Läufer eine finanzielle „Belohnung“ durch einen Sponsoren und Anerkennung durch die zahlreichen Zuschauer. Von dem erlaufenen Geld möchte der Schulverein 2 neue Tischtennisplatten,

1 Sandkiste und Reckstangen für den neuen Schulhof kaufen. Neue Sitzgelegenheiten besonders für die älteren Schüler wurden bereits im Vorfeld angeschafft.

Mit Hilfe der Eltern entstand wieder ein überwältigendes Fingerfood-Büfett aus Obst und Gemüse, das die Läufer bei den warmen Temperaturen sehr gern angenommen haben. Auch das durch Eltern entstandene Kuchenbüfett war wieder ein Traum. Wer da nichts für das nachmittägliche Kaffeetrinken gefunden hat, war selbst schuld. Der Vorstand des Schulvereins sagt Danke an die fleißigen Eltern, Großeltern und Sponsoren, die diesen wunderschönen Vormittag möglich gemacht haben.

Frau Geißler



Ein lange vermisster Sommergast ist wieder da!

Kennen Sie noch das Lied aus Kindertagen: „Auf unser Wiese gehet was und wadet durch die Sümpfe, es hat ein schwarz-weiß Röckchen an und trägt auch rote Strümpfe ...“

Sie wissen bestimmt, von wem ich hier spreche. Ja, lange haben wir diesen Sommergast in unserer Gemeinde vermisst, war er doch früher hier sehr präsent z. B. auf Uplegger's Scheune an

der Rethwischer Kreuzung, bei Fam. Peters in der Schulstraße im Garten auf einem Mast und nicht zu vergessen im Ortsteil Bahrenhorst.

Jetzt hat er sich ein ruhiges Plätzchen in Rethwisch gesucht, abseits des Straßenlärms auf einem Strommast.

Vielleicht entdecken Sie unser Storchchenpaar. Am besten jedoch können

Sie die Natur bei einem Spaziergang oder mit dem Rad entdecken.

Mit dem Auto haben Sie keinen Blick für das, was abseits der Straße passiert, bei dem Verkehr, der durch unseren Ort verläuft, sollte man seine Augen auf die Straße richten!

Ilona Bleeck

Die Geschichte des Schleusenwärters



Hier sind Horst Baumgardt, Alfred Schindowski und Friedrich Hickstein bei der Beräumung des Schleusenauslaufes. Mit einer Lore wurde das Geröll an die Schleuse gefahren, wo es dann von Betrieben zur Ausbesserung von Wegen abgefahren wurde. Zu dieser Zeit wurden in unserer Gemeinde ebenfalls mit Hilfe der LPG die vorhandenen Wege ausgebessert.

Die Jemnitzschleuse zwischen Börgerende und Heiligendamm.

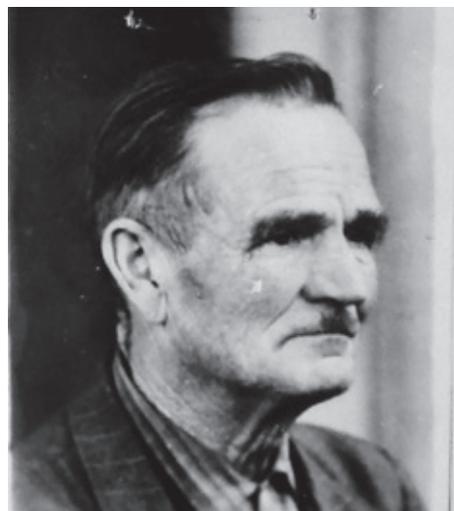
Jeder im Dorf kennt sie, egal, ob vom Angeln, Fahrradfahren oder Spaziergehen.

Drei Klappen, die den Wasserlauf vom Conventer See zur Ostsee und wieder zurück stauen und freigeben und daher den Wasseraustausch gewährleisten, um die Verlandung des Conventer Sees zu vermeiden – der ein oder andere mag allerdings noch nie so richtig darüber nachgedacht haben, ob sich womöglich mehr dahinter verbirgt. Wohl nur die Urgesteine und Insider des Dorfes wissen von der Vergangenheit der Schleuse, welche zurückblickt auf viele persönliche Geschichten und den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft. Martina Voss ist eine von ihnen. Die heute in Rethwisch Ansässige ist eine Enkelin des ehemaligen Schleusenwärters und erinnert sich gerne an die Zeit mit ihrem Großvater: „Er war ein ganz liebenswerter und lustiger Mensch und hat immer viel von früher erzählt. Die Aufgaben des Schleusenwärters waren genau sein Ding.“

Ganz im Gegensatz zu heute funktionierte die Schleuse vor etwa 65 Jahren nämlich nicht auf digitale Art und Weise, sondern wurde von Hand betrieben. Der sogenannte Schleusenwärter kontrollierte demnach die Öffnungen und Schließungen der Klappen, berücksichtigte dabei Wetterumstände wie Stürme oder Hochwasser und

brachte eine Tafel mit dem höchsten Wasserstand an.

Hans Bruhn übernahm diese Tätigkeit und fungierte gleichzeitig auch als Ansprechpartner für Angler und Segler. „Er ist jeden Tag bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad zur Schleuse gefahren, um nach dem Rechten zu schauen und hat nie ein Auto oder eine Fahrerlaubnis besessen“, erzählt Martina Voss. Im Laufe seiner Position als Schleusenwärter wurde ihm schließlich ein Haus nahe der Schleuse zur Verfügung gestellt, das auch heute noch einigen Anwohnern als das Schleusenwärterhaus im Gedächtnis geblieben ist. Hier wohnte Hans Bruhn privat mit seiner Familie und bewirtschaftete später nebenbei sogar einen



Nach Bürgermeister Weiß bis zum Zusammenschluss der beiden Gemeinden war Hans Bruhn kommissarischer Bürgermeister.

kleinen Zeltplatz. „Für uns als Kinder war das damals natürlich ein Highlight“, erzählt Martina Voss, welche in ihrer Kindheit oft Zeit während der Ferien oder an Wochenenden bei den Großeltern verbrachte. In der Nähe der Anlage befand sich ein Rettungsschuppen mit integrierter Kneipe und Ferienunterkunft, wo sich die Dorfgemeinschaft traf und ein offenes Miteinander pflegte, auch Urlauber und Leute aus Bad Doberan und den umliegenden Dörfern waren dort immer willkommen. „Mein Großvater war mit jedem per du und durch den engen Zusammenhalt im Dorf bekannt. Er hat im Rahmen seiner Wirkung als Schleusenwärter meist mehr geleistet als von ihm gefordert wurde.“ Einige Zeit später kam es dann aber zu einem



Über 30 Jahre lang hat Hans Bruhn per Muskelkraft und Hebelwirkung die Tore der Jemnitz-Schleuse geöffnet und geschlossen. Bald genügt ein Knopfdruck von ihm und die Schotten der neuen Schleusen gehorchen seinem Willen. Foto: Bönisch

Wandel: Das Material der Schleuse wurde zur besseren Stabilität ersetzt und im Zuge dessen erfolgte die Modernisierung.

Jede Klappe war nun computergesteuert und die Arbeit des Schleusenwärters erwies sich als nahezu überflüssig. „Dass seine Aufgabe in dem Zusammenhang null und nichtig war, hat ihm das Herz gebrochen. Und dann wurde auf einmal gesagt, dass das Haus weg muss wegen Hochwassergefahr, obwohl lediglich ein paar Renovierungsarbeiten nötig gewesen wären“,

sagt Martina Voss. Nach dem Abriss des Schleusenwärterhauses in den 70er Jahren wurden ihre Großeltern in einem Haus in Heiligendamm untergebracht, glücklich seien sie dort aber nicht mehr geworden. „Die Haushälfte, die ihnen zur Verfügung gestellt wurde, war modern eingerichtet und absolut ausreichend. Den oberen Bereich haben sie jedoch nur selten genutzt, mein Großvater verbrachte seine Zeit größtenteils im Arbeitszimmer oder bei der Schleuse.“

Zwei Jahre später verstarb Hans Bruhn im Alter von 76 schließlich und seine Frau zog zu einer Verwandten. Für Martina Voss bleibt das Schleusen-

wärterhaus ein wichtiger Bestandteil der Dorfgeschichte und erinnert an die Tätigkeit und das Engagement ihres Großvaters.

Sie möchte die Erinnerungen an ihre Kindheit nicht missen und steht dem Abriss des Hauses sowie des Rettungsschuppens kritisch gegenüber. Umso mehr freut sie sich darüber, dass es im Heimatmuseum eine Fotowand zum Lebenslauf ihres Großvaters und zum Werdegang der Schleuse gibt: „Mich hat es total geehrt, dass meinem Opa dort eine ganze Wand gewährt wurde und man ihn nicht vergessen hat.“

Ein persönliches Andenken an diese Zeit befindet sich übrigens auch direkt

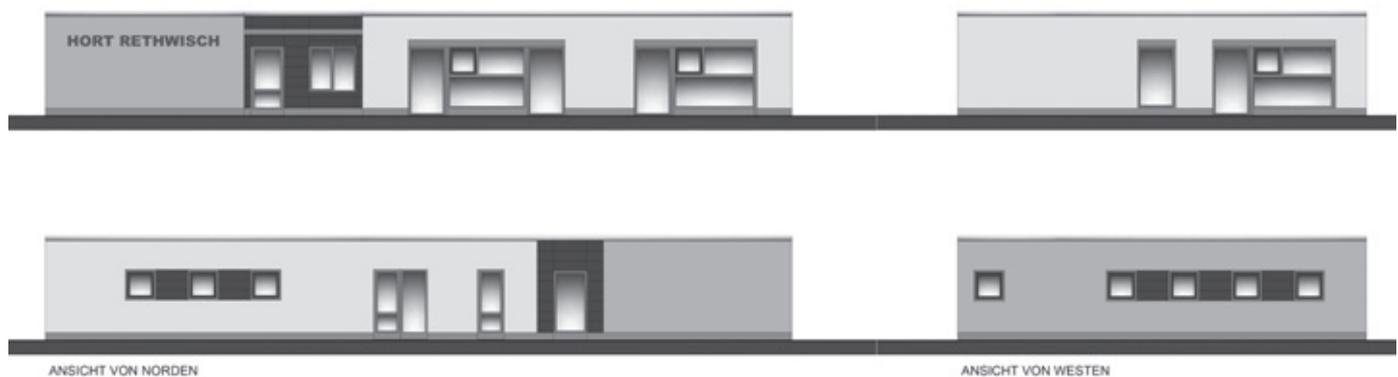
im ehemaligen Garten des Schleusenwärterhauses.

Als Martina Voss diesen 2007 mit ihrem Vater Franz Bruhn noch einmal aufsuchte, entdeckten die beiden ein paar Osterglocken, welche seit mindestens 70 Jahren fortan wachsen und blühen.

Zwar liegen sie mittlerweile hinter den wuchernden Sträuchern und Gräsern etwas versteckt, doch die Blumen bleiben erhalten, genauso wie der Gedanke an vergangene Zeiten und das Gefühl der Glückseligkeit.

Carolin Laupitz

Der Hortneubau hat begonnen



Am Montag, den 11. Juni, war es endlich soweit, die Bauarbeiten zum Neubau des Hortes haben begonnen.

In absehbarer Zeit werden unsere Hortkinder in die neuen Räume einziehen. Das neue Hortgebäude wird einstöckig gebaut.

Es wird eine Größe von ca. 28,00 m x 15,30 m haben. Der Hort erhält drei

Horräume, einen Nebenraum, ein Büro, einen Raum für die Garderobe sowie die dazugehörigen Sanitärräume. Die Außenwände und die Innenwände werden massiv gemauert sein. Der Baubeginn ist ja nun erfolgt, die veranschlagte Bauzeit beträgt etwa 9 Monate. Hoffen wir, dass der Winter uns keinen Strich durch die Rechnung

macht. Die Fertigstellung soll dann zum 31.03.2019 erfolgen.

Alle Kinder und Erzieher freuen sich schon darauf, endlich die neuen Räume zu übernehmen.

Wir werden weiter darüber berichten.

Michael Boelter



Information zur Hoteleröffnung der Upstalsboom Waterkant Suites

Auf Nachfrage bei der Firma Ehrig&Partner erhielt ich folgende Informationen zum Stand der Hoteleröffnung.

*Vielen Dank für die kurzfristige Zuarbeit.
Klaus Bergmann*

Die Upstalsboom Waterkant Suites stehen kurz vor der Eröffnung. Zuletzt waren im April Hochbau und Suiten planmäßig fertiggestellt worden und die Übergaben an die Erwerber gestartet. Im Mai wurden die Arbeiten an den Außenanlagen und dem Schwimmbad sowie letzte Innenausbau-Arbeiten abgeschlossen. Seit Mai steht auch das Eröffnungsteam fest und die Phase des Pre-Opening (Prozessoptimierung) ist angelaufen. Zur Komplettierung der Belegschaft werden mittelfristig noch weitere Mitarbeiter gesucht.

Damit zur Eröffnung für die Gäste alles reibungslos abläuft, arbeitet das Team von Upstalsboom in Börgerende auf „Hochtouren“.

- Speisekarte steht: vom Spargelsüppchen mit Eiergelb und Kräutern über Salatvariationen mit Wassermelone,

Ziegenkäse und Pinienkernen, über Pasta und Landhähnchen bis zu gebratenem Dorsch- oder Zanderfilet, dazu weitere kulinarische Überraschungen bei den Desserts, und außerdem: Kaffee, Kuchen und Eis

- Sonnenterrasse ist vorbereitet: die 170 m² große Außenterrasse kann bestuhlt werden und wird künftig als zusätzlicher Servicebereich zur Verfügung stehen

- Technische Einrichtungen und Abläufe sind durchgeprüft, letzte Verbesserungsmaßnahmen werden umgesetzt

- Schwimmbad und Wellness-Anlage sind einsatzbereit

- Eröffnungstermin wird in Kürze bekanntgegeben

Udo Krause, Projektleiter Upstalsboom Waterkant Suites: „Bei einem neuen Hotel wird in den ersten drei Monaten bis ins Detail weiteroptimiert, weil sich manche Dinge erst über eine gewisse

Laufzeit zeigen, etwa besondere Bedürfnisse der Gäste und Restaurantbesucher. Die erste Speisekarte ist daher immer eine Einstiegskarte, die noch ausdifferenziert und weiterentwickelt wird, sodass wir ein individuelles, breites und gehobenes Angebot für die Abendkarte bereitstellen können. Wir freuen uns darauf, schon bald Gäste und Besucher bei uns zu begrüßen, den Termin geben wir noch bekannt.“

Knud Wilden, Geschäftsführer von W&N: „Rund 90 % der Suiten haben inzwischen einen Käufer gefunden, und seit der Fertigstellung im April haben sich die Verkäufe noch beschleunigt. Insofern gehen wir davon aus, dass die Upstalsboom Waterkant Suites sehr bald vollständig verkauft sind.“

*Irmelin Ehrig . CEO
Ehrig&Partner*

Resümee der vergangenen Saison

Nun ist wieder eine Fußballsaison zu Ende, für unsere Mannschaften mehr oder weniger erfolgreich. Im Männerbereich musste leider während der laufenden Saison die 2. Mannschaft abgemeldet werden, da wir nicht mehr genug aktive Spieler pro Spieltag für zwei Teams hatten.

Dagegen boomt es gegenwärtig bei den „Alten Herren“ (ü 35), mit Platz 5 die beste Mannschaft des Vereins dies Jahr. Ständig kommen neue Spieler dazu, sodass wir den Kader weiter aufbessern können.

Aber nicht jeder ist ein aktiver Spieler, viele kommen auch nur einmal in der

Woche zum Kicken aus Spaß an der Freud.

Bei den 3 Kindermannschaften konnten leider keine vorderen Tabellenplätze erreicht werden.

Wichtig jedoch ist, dass die Jungs sich bewegen und Spaß am Spielen haben. Durch einige Ab- und Anmeldungen in der laufenden Saison mussten die Teams immer wieder umgestellt werden, was für den Spielfluss nicht gerade förderlich ist.

In der neuen Saison wird es bei uns Verein eine D- und eine F-Jugend geben. Dazu haben wir von der Schule die Möglichkeit bekommen, uns und

unsere Arbeit im Verein kurz vorzustellen und dadurch den einen oder anderen Spieler zu werben. Vielen Dank an dieser Stelle an die Schulleitung.

Sollte Ihr Sohn oder Ihre Tochter Interesse am Fußballspielen haben, dann melden Sie sich einfach bei uns. Meine Nummer steht wie immer auf der Rückseite des Boten.

Übrigens, Kinder die den Hort besuchen, werden von uns mit Ihrer Genehmigung zweimal die Woche von dort abgeholt und zum Sportplatz zum Training gebracht.

Michael Boelter

Über die Arbeit am Conventer Boten

Die Redaktion des Conventer Boten startete ja schon des Öfteren den Aufruf an die Einwohner, sich aktiver an der Gestaltung des Boten zu beteiligen. Jeder, der schon für den CB gearbeitet hat, natürlich ehrenamtlich und unentgeltlich, weiß, wieviel Arbeit dahintersteckt.

Angefangen bei Hans-Rüdiger Pentz, der für jede Ausgabe ein eigenes Bild malt, plus dem kleinen Gruß auf der Rückseite. Dann werden für jeden Boten mindestens 2 Sitzungen zum Besprechen der Themen abgehalten. Dazu kommt ... E-Mails schreiben, E-Mails lesen und beantworten, Leute befragen bzw. interviewen, Fotos machen und besorgen zu den einzelnen Themen, Artikel schreiben und rumschicken zum Korrigieren oder Vervollständigen, und und und ... Dazu kommt noch die Verteilung und Lieferung bis an die Haustür.

Wo kommen überhaupt die Themen her? Jedes Redaktionsmitglied macht sich Wochen und Monate vorher schon Gedanken, was in den nächsten oder

übernächsten Boten kommt. Er soll ja abwechslungsreich sein und möglichst von allen Generationen gelesen werden. Jeder gibt sein Bestes beim Schreiben, um einen ansprechenden und interessanten Artikel zu verfassen.

Sicher bekommen wir viel positives Feedback aus der Bevölkerung, und keiner möchte den Conventer Boten missen, ich auch nicht. Aber oft genug werden wir auch kritisiert, was sicher auch hier und da berechtigt ist. Nur wer nichts macht, macht auch keine Fehler, sag ich immer. Trotzdem würden wir uns über eine engere Zusammenarbeit der Anwohner bei der Gestaltung unseres Boten wünschen.

Mit meiner Einschätzung in der letzten Ausgabe, wir würden so 2 – 3 Mails als Reaktion auf die Artikel bekommen, lag ich leider sehr verkehrt, es waren nämlich?..... Null ! Nicht eine einzige Mail oder ein Anruf zu irgendeinem Artikel (bis auf den verpufften Anruf zum Pferdekot).

Daraus lässt sich für uns als Redaktion folgendes schließen, es wird unter uns

in Zukunft nur noch 2 Ausgaben im Jahr geben, eine im Frühjahr und eine im Herbst. Wir hoffen, dass uns trotzdem die Themen nicht ausgehen und wir eine interessante Dorfzeitung für sie zusammenstellen können. Und nochmal der Aufruf an alle, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wenn Sie meinen etwas zu wissen, was in den Conventer Boten gehört. Bedingung, Ihr Name kommt unter Ihre Meinung. Einen schönen Sommer wünscht die Redaktion.

Michael Boelter

„Sollte irgendjemand keinen Conventer Boten bekommen haben, erhalten Sie diesen auf Nachfrage in der Touristeninformation in der Seestraße 14 in Börgerende. Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte der Rückseite des letzten Boten.“

Hans-Rüdiger Pentz Jahrgang 1955



Der gebürtige Warnemünder ist Hobby-maler und Autodidakt. Nach seiner Lehre als Schiffbauschlosser zog er in die Gemeinde Börgerende-Rethwisch und lebt seit nunmehr 42 Jahren hier, jetzt im Ortsteil Bahrenhorst.

Das Talent des Malens hat er in die Wiege gelegt bekommen, denn schon sein Großvater und Vater waren begeisterte Hobbymaler. Er selbst malt seit seinem

6. Lebensjahr. Er liebt die Natur und die ländliche Idylle, was sich auch stets in seinen Bildern widerspiegelt. Bereits in seiner Lehre besuchte er Kurse bei einem Künstlerehepaar. Eine weitere Ausbildung in allen Techniken der Malerei hatte er in den Jahren 1996 – 1998. Die Malerei ist inzwischen zu einer Leidenschaft geworden. Besonders angehtan haben es ihm Motive aus Mecklenburg. Speziell die Bauernkaten und reetgedeckte Häuser unserer Region sowie der Strand und die Weite der Landschaft. Sie bieten dem Maler immer wieder Motive für seine Bilder.

Hans-Rüdiger Pentz führt seit 1981 ehrenamtliche Aufgaben in der Gemeinde aus. Sein ständiger Begleiter ist die Ka-

mera. Die Momentaufnahmen setzt er gerne als gemalten Bilder in Szene. Auch ist er maßgeblich am Erscheinen des „Conventer Boten“, (der Dorfzeitung, die vierteljährlich erscheint) beteiligt. Hierzu liefert er schon seit Anbeginn die Titelbilder und die Karikaturen. Allein auf dem Campingplatz sind 9 Bilder mit Motiven aus unserer Region entstanden. In verschiedenen öffentlichen Gebäuden unserer Gemeinde sowie bei vielen Privatpersonen erfreut man sich an seinen Bildern.

Man findet sie nicht nur in Deutschland sondern auch in Kanada.

Seine Malerei ist sehr vielfältig. Sie reicht von Öl über Acryl und Pastell hin zu Airbrush.

Buddelspaß am Strand von Börgerende

Am 05.05.18 war es nun endlich soweit, der 2. Sandburgenwettbewerb unter dem Motto „Auf die Schippe-fertig-los“.

Am Samstagnachmittag beteiligten sich 9 Teams, um kleine und große Kunstwerke in den Sand zu bauen.

Ausgestattet mit Eimer, Schaufeln und Gießkanne begann um 14.00 Uhr das große Buddeln. Zwei Stunden hatten die Teams nun Zeit zu bauen, zu wässern und zu dekorieren, bevor die Jury die Kunstwerke in Augenschein nahmen.

Es waren Naturmaterialien wie Muscheln, Holz, Steine oder Seegras erlaubt, aber auch mitgebrachte Utensilien wie kleine Spielzeugautos kamen zum Einsatz. Den Teams stand ein Feld von 5 x 5 m zur Verfügung, in dem sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Die ersten drei Gewinner bekamen eine Urkunde und einen Preis. Aber dennoch ging keiner leer aus, für alle anderen Sandburgenbauer gab es eine Trosttüte mit viel „Allerlei“.



Den 1. Platz holte sich in diesem Jahr das Team „Rili“, eine Urlauberfamilie Schulze aus Falkensee, mit ihrem Sommertempel



Den 2. Platz erbaute sich das Team „Phil-Co-Fe-Ma-Ca“ aus Börgerende-Rethwisch mit ihrem Cabrio.



Den 3. Platz sicherte sich das Team „Wilde Hühner“ der Jugendwehr Börgerende-Rethwisch mit ihrem Feuerwehrauto.

Diana Schröder

***Blick in den Kiebitzweg
von Rabenhorst kommend:***

***50 km/h vor der Brückenbaustelle?
Hier hat die zuständige Stelle
wohl nicht aufgepasst ...***

Heike Kunert



Wieder Pferdekot am Strand

Im letzten Conventer Boten berichteten wir ja bereits über die Verunreinigungen durch Pferdehinterlassenschaften, ob am Strand oder im Dorf. Aber hat es gefruchtet? Ich fürchte, nicht wirklich. Nach meinen Nachtschichten ziehe ich mir gerne mal meine Laufschuhe an und gehe etwas joggen. Meist bis zum Strand, ein Stück die Ruhe und das Wasser genießen und dann wieder locker nach Hause.

So auch morgens um 8.00 Uhr am 01.06. Und was fand ich am Strandauf-



gang Driftweg? Drei große Haufen Pferdeäpfel, und zwei Bühnen weiter Richtung Zeltplatz noch einen. Ich weiß nicht, wen das von unseren Hobbyreitern nicht interessiert? Irgendjemand muss es ja gewesen sein. Kann man wirklich so gleichgültig sein? Oder sind es Reiter aus den Nachbargemeinden? Jemand muss das aber doch auch bemerken? So ein Pferd am Strand zieht doch Blicke auf sich. Oder interessiert es wiederum keinen? Ich weiß es nicht. Fakt ist jedenfalls, es liegt nach wie vor Pferdekot an unserem Strand.

Die Eigentümer des Reitercamps Ferienpark Arielle versicherten mir, dass immer jemand der Belegschaft zum Strand geht und guckt, ob die Pferde etwas hinterlassen haben, nachdem sie am Wasser waren.

Das lag ihnen sehr am Herzen, es hier zu erwähnen.

Auch ist mir mehrfach aufgefallen, dass in unserem geliebten Driftweg des Öfteren große Hundehaufen lie-

gengelassen werden. Und es sind immer große, von entsprechend großen Hunden. Dabei hängen dort Tüten zur Nutzung aus. Ich versteh nicht, wie man so glatt sein kann und den Einwohnern und Gästen diesen Dreck hinterlässt? Wenn man sich nicht entsprechend kümmern kann, sollte man sich lieber keinen Hund anschaffen.

Langsam komm ich mir vor wie der Meckerkopp des Dorfes. Aber interessiert das niemanden weiter hier? Lediglich einen Anruf einer netten Dame erhielt ich zu dem Pferdekotproblem. Doch auf meine Bitte, es niederzuschreiben und an die Redaktion zu senden, damit es alle Anwohner hier lesen können, folgte leider nichts mehr.

Vielleicht fühlt sich ja diesmal jemand angesprochen und hat eine Lösung in petto. Ich denke, viele Nutzer unseres Strandes würden das begrüßen.

Michael Boelter

Frühlingsmarkt bei schönstem Wetter

In diesem Jahr spielte das Wetter richtig gut mit und so waren schon die ersten Besucher kurz nach der Eröffnung zu sehen.

Zahlreiche Stände mit gebrauchter, selbstgenähter, kreativer und künstlerischer Vielfalt waren vor Ort.

Es wurde gehandelt, gekauft, getauscht und mit den Künstlern über ihre Ideen geplaudert.

Wie auch schon letztes Jahr gab es wieder ein traumhaftes Kuchenbuffet mit einer riesen Auswahl an selbstgebackenem Kuchen. Klar, dass sich viele ein leckeres Stück Kuchen schmecken ließen und Kuchenpakete auch noch mit nach Hause nahmen.

Wer es etwas herzhafter wollte, für den gab es köstliche Steaks, leckere Brat-

wurst oder auch knackige Pommes. Auch in diesem Jahr war der Frühlingsmarkt wieder eine familiäre Veranstaltung, jeder sprach mit jedem, es wurde gelacht, gescherzt, man ließ es sich schmecken und man fühlte sich wohl. Nächstes Jahr wird es auch wieder einen Frühlingsmarkt geben und so hoffen wir, dass dieser zur Tradition wird und immer mehr Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde und dem Umland mitmachen.

Vielen lieben Dank auch nochmal an die vielen fleißigen Helfer im Hintergrund und auch an die, die uns an dem Tag selbst unterstützt haben.

Diana Schröder



Öffnungszeiten Grünschnitt

Bauhof Rethwisch, Schulstraße 5, hinter der Conventer Schule!



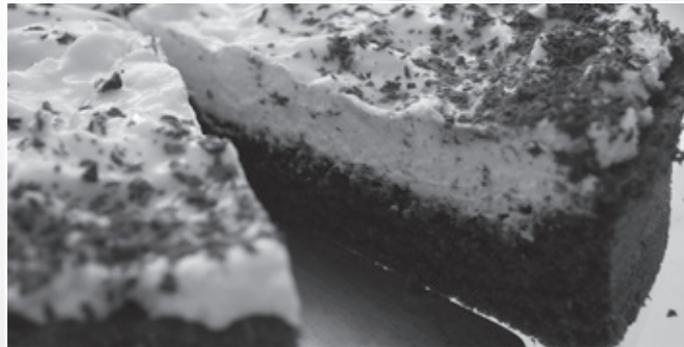
Mittwochs: 16.00 - 18.00 Uhr

Samstags: 09.00 - 11.00 Uhr

Preise:

Sack (bis 120 Liter)	1,- €
Sack (über 120 Liter)	1,50 €
PKW-Anhänger	5,- €
Anhänger groß	7,50 €

Mecklenburger Torte



Zutaten für den Boden:

4 Eier

100 g Zucker

200 g gemahlene
Haselnüsse

50 g Kakao (ca. 3 Essl.)

150 g Butter

1 Päckchen Backpulver

1 Prise Salz

Ca. 40 min. bei 150 Grad backen und anschließend abkühlen lassen.

Etwas Eierlikör auf den Boden verteilen, darauf ein Glas Preiselbeeren geben.

500 g Schlagsahne (einen Schuss Eierlikör auch in die Sahne geben) steif schlagen, auf der Torte verteilen und mit Schokoraspeln garnieren.

Guten Appetit!

MUSEUMS FLOHMARKT

Seestr. 14, Börgerende

★ Tourist-Info

★ 19. August 2018

★ 10 Uhr bis 17 Uhr

*Interessenten können sich bis zum 17.08.18
telefonisch unter 038203-74973 o. per mail
unter info.boergerende-rethwisch@t-online.de
anmelden. Standgebühr ist ein
selbstgebackener Kuchen*

Designed by ph

Börgerende



Rethwisch

Wichtige Kontakte für die Einwohner und Gäste

Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen ...

Sprechstunde des Bürgermeisters:
Dienstag, 15.30-16.30 Uhr oder nach
Vereinbarung im
Gemeindebüro
OT Rethwisch, Schulstraße 10a
18211 Börgerende-Rethwisch
Telefon (03 82 03) 8 18 17
Fax (03 82 03) 73 63 57

Internet-Homepage der Gemeinde:
www.boergerende-rethwisch.de

... aber für Viele

(kaputte Straßenlaterne, Probleme mit
Baustellen, entlaufene Hunde usw.) ist
**die Verwaltung (das Amt) unserer
Gemeinde in Bad Doberan zuständig:**

Amt Bad Doberan-Land
Kammerhof 3 (03 82 03) 7 01-0
Öffnungszeiten:
Di., Mi., Do. 9.00 – 11.30 Uhr
Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr
Kreisverwaltung LRO (0 38 43) 755-0

Andere wichtige Nummern in Bad Doberan:

Notruf: 112
Krankenhaus
Hohenfelde (03 82 03) 94-0
Polizei Bad Doberan (03 82 03) 56-0
Rettungsstelle (03 82 03) 6 24 28
Post (Am Markt 15)
Öffnungszeit: Mo-Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr

Andere wichtige Nummern in Börgerende-Rethwisch ...

Ev. Kirchgemeinde
Pastorin Ulrike Dietrich (03 82 03) 8 18 12
Kindertagesstätte und Hort
Susanne Segeth (03 82 03) 2 26 39 40
Schule Rethwisch Sekretariat
Susanne Golz (03 82 03) 8 11 30
Seniorenbetreuung
Regina Person (03 82 03) 8 18 18

**Tourist-Information/Heimatemuseum/
Bibliothek/Freizeitzentrum**
(Seestr. 14):
Diana Schröder (03 82 03) 7 49 73
eMail: info.boergerende-rethwisch@t-online.de

Öffnungszeiten Winter (01.11.–31.04.):
Montag und Mittwoch
09.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag und Freitag
09.00–12.00 Uhr
Öffnungszeiten Sommer (01.05.–31.10.):
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag
09.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Dienstag 09.00–12.00 Uhr
Samstag (Juni, Juli, August) 10.00–14.00 Uhr

Arztpraxis Rethwisch
Antje Schulz
Schulstraße 5 (03 82 03) 74 16 60

Feuerwehr – Wasserwehr
Gemeindeführer Robert Weigel
0172/3139529

Feuerwehr Jugend
Jugendwart Tobias Goldberg
0173/4697358

Sportverein
Michael Boelter 0172/9011601

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 04.10.2018



Ne lütt Diern steiht nu all 20 Minuten in 'n Slachterladen
un kickt ümmer achter den Tresen, as wenn se dor
wat söcht. De Verköperin maakt dat nervigös,
„Na, mien Diern, wat wisst du hebben?“
„Nix!“
„Un worüm kickst du ümmer achter den Tresen?“
„Min Mudder hett mi schickt, ick sall mal kieken,
ob sei Swienshaxe hebben!“

Ilona Bleeck

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE:
vierteljährlich als »CONVENTER BOTE –
Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-
Rethwisch nebst Bahrenhorst«
- objektiv und überparteilich -
Auflage: 1.000 Exemplare,
Verteilung kostenlos an alle Haushalte der
Gemeinde und Interessierte,
Redaktionsschluss: 18.06.2018

HERAUSGEBER:
Gemeinde Börgerende-Rethwisch
c/o Amt Bad Doberan-Land, Kammerhof 3,
18209 Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 7 01-0

REDAKTION
Koordination der Redaktion / Aus der Gemeinde-
vertretersitzungen, Verbindung zur Druckerei
Klaus Bergmann, Tel: 0173-3758 600 (hdy)

Kultur/Veranstaltungen/Mundart/Rechtsecke/
Geschichten
Ilona Bleek, Tel: 0174-6877 771 (hdy)
Kinder/Jugend/„Junger Bote“/Kirche/Sport/
Feuer- und Wasserwehr/Senioren/sonst. Vereine
Michael Boelter, Tel: 0172-9011 601 (hdy)
Tourismus/Dorfchronik/Hinweise/Kritik und
Anregungen
Heike Kumert, Tel: 0151 4010 3969 (hdy)

Verantw. i.S.d.P.
Klaus Bergmann, Seestraße 38, 18211 Börgerende

Künstlerische Gestaltung
Hans-Rüdiger Pentz, Tel: (038203) 815 86

eMail der Redaktion:
conventer-bote@web.de

LAYOUT + DRUCK

HAHN Media + Druck GmbH
Steinbecker Weg 1c · 18107 Rostock-Elmenhorst
Telefon +49(0)381 77 801-0
kontakt@druckerei-hahn.de

Für die einzelnen Seiten/Beiträge sind die Verei-
ne/Organisationen/Verfasser (siehe auch Redak-
tion) selbst verantwortlich. Leserbriefe geben
nicht die Meinung der Redaktion oder des
Herausgebers wieder. Kürzungen sind vorbehal-
ten, ebenso redaktionelle Veränderungen von
überlassenen Beiträgen. Für unaufgefordert
eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen die
Redaktion und der Herausgeber keine Haftung.
Fotos ohne Kennzeichnung stammen von der
Redaktion bzw. Archiv oder Verfasser.